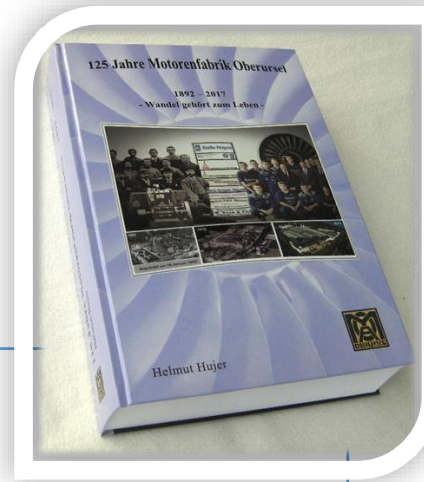


„Das Kriegsende im Taunus“

- *Einiges über die Entstehung des Buchs*
- *Zum Kriegsgeschehen in Oberursel*

Helmut Hujer
12. April 2022



Das Kriegsende im Taunus

Zum Kampfgeschehen im 2. Weltkrieg im
Gebiet des heutigen Hochtaunuskreises



von Helmut Hujer

Das Buch - Einige Eckdaten und Informationen

A. Erstellung und Druck

- Gestützt auf Erfahrungen zu „125 Jahre Motorenfabrik Oberursel“
- Erstellt mit dem Textprogramm MS-Word auf üblichem Laptop
- Herausgegeben im Eigenverlag (keine ISBN); Gewerbe angemeldet
- Druck und Bindung durch WirmachenDruck GmbH (Abwicklung Internet)
- **Erstausgabe Oktober 2020**, 2. Ausgabe Januar 2021, 3. Ausgabe August 2021
- Gewachsen von 96 auf **116 reich bebilderte Seiten DIN A5** (115 g); Pappereinband
- Etwa 42.000 Wörter, etwa 307.000 Zeichen, etwa 1.000 Arbeitsstunden

B. Verkauf

- Letztabnehmer-Preis **12 €** (bei Direktverkauf Spende je 1 € an Volksbund)
- Vertrieb direkt, im Postversand und über Buchhandlungen im Kreisgebiet
- **Information und Werbung !!!**

Genutzte Programme aus Paket MS-Office 2013

- Textprogramm Word
- Power Point (Erstellung Abbildungen)
- MS-Office Picture Manager
- Excel
- PDF (Druckdateien Einband und Inhalt)



Arbeitsbericht: Erarbeitung, Herausgabe und Vermarktung des Büchleins „Das Kriegsende im Taunus“

Helmut Hujer

➤ Meilensteine 2020

- Februar: Lektüre „Letzte Schlacht im Taunus“ → Erste Recherchen
- Ab März intensive Recherchen im lokalen Umfeld und zu US-Quellen
- Mai: Beiträge in Taunus Zeitung, Usinger Anzeiger, Jahrbuch Hochtaunuskreis
- Inhalte - Struktur - Gestaltung & Auslegung von Inhalt und Einband
- Konzepte zu Herausgabe, Vermarktung, Werbung, Druckerei
- 30. Sep Auftrag zu Probedruck 10 Exemplare
- 02. Okt Gewerbe-Anmeldung „Erstellung und Vertrieb heimatgeschichtlicher Publikationen“
- Informationskampagne per E-Mail, selbst und Multiplikatoren, wie Kultur HTK
- Vorstellung und Angebot an Buchhandlungen
- 23. Okt Anlieferung der ersten 100 Druckexemplare; 96 Seiten
- Ab 24. Okt Auslieferung (erste Empfänger Rainer Schulz-Isenbeck & Bücherstube Wildhage)
- Informationskampagne lokale Presse - Ständige Vermarktungsbemühungen
- 840 Exemplare in fünf Auflagen – innerhalb 10 Wochen!

➤ Meilensteine 2021

- Januar: Zweite erweiterte Ausgabe; 110 Seiten; 160 Exemplare in fünf Auflagen
- September: Dritte erweiterte Ausgabe; 116 Seiten
- Jahresende 2021: Verbreitete Auflage = 1005
(44 Gratis-Exemplare, 469 an Buchhandlungen, 492 im Direktverkauf)



Herausgabe und Vermarktung
im Eigenverlag – VP 12,00 €

„Das Kriegsende im Taunus“ – Einiges über die Entstehung des Buchs

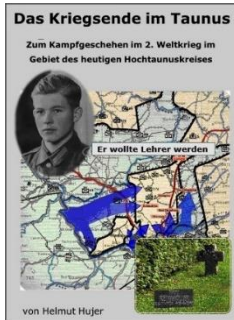
- **Wie kam es zu dem Buch?**
- **Wie war die Vorgehensweise?**
- **Wie sind die Geschehnisse strukturiert?**

➤ **Wie kam es zu dem Buch?**

Dilemma: Thema zu unbedeutend für berufsmäßige Geschichtswissenschaftler, aber überschreitet geografisch Interessenssphäre der meisten Heimathistoriker

- Wiederkehrende Zeitungsartikel an Jahrestagen: im Grunde aneinandergereihte Einzelberichte, aber kein plausibel erscheinendes Gesamtbild.
- Geburtstagsgeschenk im Januar 2020, das 2018 von Roland Krebs herausgegebene Buch: Darin lässt sich ein Gesamtbild erkennen, weshalb und wo es zu den Kämpfen im Taunusgebiet gekommen ist, aber aus einer vorwiegend militärischen Sicht.
- Daraus der Gedanke, eine Darstellung aus der lokalen Sicht und der hier lebenden Menschen zu versuchen





„Das Kriegsende im Taunus“ – Einiges über die Entstehung des Buchs

- **Wie ist es dazu gekommen?**
- **Wie war die Vorgehensweise?**
- **Wie sind die Geschehnisse strukturiert?**

➤ **Vorgehensweise**

- Sammlung von im Betrachtungsgebiet vorhandenen heimatkundlichen Informationen:
 - Kontaktaufnahme mit Geschichts- und Heimatvereinen
 - Heimatkundliche Literatur, z. B. Stadtbücherei Usingen
 - Internetrecherchen nach Schlagwörtern
 - Wachsendes Netz von Informanten
- Sortierung vorhandener Unterlagen, auch aus dem Buch RK, nach Ortschaften
- Recherchen zu beteiligten Truppeneinheiten
- Entwicklung eines Gesamtbildes und einer Struktur der Darstellung
- Entwicklung einer Struktur der Darbietung → →



„Das Kriegsende im Taunus“ – Einiges über die Entstehung des Buchs

- **Wie ist es dazu gekommen?**
- **Wie war die Vorgehensweise?**
- **Wie sind die Geschehnisse strukturiert?**

➤ **Wie sind die Geschehnisse strukturiert? → Inhaltsverzeichnis**

- Strategischer Bombenkrieg, fünf Jahre Auswirkungen in der Region
- Deutsche Luftverteidigung, mit Großeinrichtungen im Umfeld
- Die Tieffliegerplage
- Anrücken der US-Army und Besetzung
 - Raum zwischen Main und Taunus → Oberursel
 - Raum zwischen Taunuskamm und Lahn (ab 2. Ausgabe)
 - Das Taunusgebiet (Hauptbetrachtungsgegenstand)**
- Ausblick in die erste Nachkriegszeit

Ergebnis: Ein **Sachbuch** (keine wissenschaftliche Ausarbeitung) auf Grundlage vielfältiger Informationen, die in plausibel erscheinender Form zu einem strukturierten Gesamtbild zusammengefügt eine anschauliche Darstellung aus jeweiliger lokaler Sicht bietet.

Weitere Erkenntnisse können in künftige Auflagen einfließen.



Inhaltsverzeichnis

„Das Kriegsende im Taunus“ – Einiges über die Entstehung des Buchs

Helmut Hujer
09. Nov. 2021

Das Kriegsende im Taunus - Inhalt

Vorbemerkungen zur zweiten erweiterten Ausgabe

Vorwort des Verfassers

1. Einige Vorbemerkungen

2. Fünf Jahre Bombenkrieg

2.1 Frankfurt im Bombenhagel

2.2 Bomben auch auf Städte und Dörfer

2.3 Bad Homburg – ein Fehlabwurf mit tragischen Folgen

3. Die Luftverteidigung

3.1 Die Flakgruppe Frankfurt

3.2 Der Feldflugplatz bei Merzhausen

3.3 Das „Dulag“ in Oberursel

3.4 Die Heeres-Nebenumunitionsanstalt Wilhelmsdorf
„Muna“

3.5 Das Führerhauptquartier „Adlerhorst“

3.6 Der Hasselborner Tunnel

3.7 Eine Luftschlacht über dem Taunus

4. Die Schrecken verbreitenden Tiefflieger

5. März 1945 – Die US-Army rückt an

5.1 An den Toren unseres Heimatgebiets

5.2 Der Obertaunuskreis soll geräumt werden

6. Durchmarsch zwischen Main und Taunus

7. Die Besetzung des Raums zwischen Taunuskamm und Lahn

7.1 Die Überwindung des Rheins

7.2 Das Rheintaunusgebiet

7.3 Vom Rhein bis in den Raum Butzbach

8. Erbitterte Kämpfe im Taunusgebiet

8.1 Die 6. SS - Gebirgsdivision „Nord“

8.2 Erste Gefechte im Goldenen Grund

8.3 Widerstand an der Tenne, in Riedelbach, Neuweilnau
und Rod an der Weil

8.4 Erbitterte Kämpfe in Finsterthal

8.5 Treisberg – Eine kampflöse Invasion

8.6 Durchmarsch nach Grävenwiesbach

8.7 Von Rod an der Weil bis Wernborn

8.8 Merzhausen – Das am meisten zerstörte Dorf in Hessen

8.9 Zwei Tage Häuserkämpfe in Schmitten und Dorfweil

8.10 Die Besetzung der Hochtaunusdörfer

8.11 Zangenangriff auf Hausen-Arnsbach

8.12 Wehrheim - In wechselnder Hand

8.13 Anspach - Am Rande der Stürme

8.14 Usingen - Granaten und Panzer, und schließlich ein
Ostergottesdienst

8.15 Vom Durchbruch zum fatalen Ende

8.16 Der Abschluss am Ostersonntag

9. Die Stunde null - am Beginn einer neuen Zeit

9.1 Unter US-Militärverwaltung

9.2 Herausforderungen für die Verwaltung

9.3 Presse und Rundfunk

9.4 Die Geburt des Landes Hessen

9.5 Das alltägliche Leben

9.6 Zum Wiederanlauf des Schulbetriebs

9.7 Erste demokratische Wahlen

9.8 Das „Entnazifizierungsverfahren“

9.9 Zu einer neuen Nachkriegs-Gesellschaft

10. Dank und Nachwort

Literatur und Quellen



***Thema: Das Kriegsende im Taunus –
Zum Kriegsgeschehen im Raum Oberursel***

Mit dem Buch soll der unzähligen Opfer des von deutschem Boden ausgegangenen Zweiten Weltkriegs gedacht werden, es soll mahnen und aufrufen, alles zu tun, dass sich derartiges bei uns nicht wiederholt und auch anderswo vermieden werden kann, und schließlich soll gedankt werden für unsere nunmehr über 75 Jahre währende Zeit eines Lebens in Frieden und Freiheit!

Gliederung:

- 1. Gestreift vom strategischen Bombenkrieg**
- 2. Taktische Fliegerangriffe – Tiefflieger allgegenwärtig**
- 3. Das Vorrücken der US-Army**
- 4. Die Besetzung von Oberursel**



„Das Kriegsende im Taunus“ – Zum Kriegsgeschehen im **Raum Oberursel**

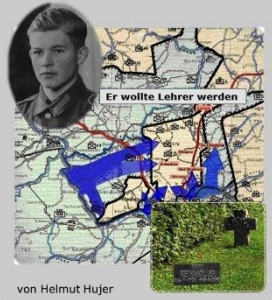
Helmut Hujer
12.04.2022

1. Zum strategischen Bombenkrieg:

- Über eine halbe Million zivile Todesopfer
- **Frankfurt** - eines der priorisierten Ziele des Bombenkriegs
570.000 Einwohner; 59 Zielobjekte im „**Bombers Baedeker**“
Ab Juni 1940 insgesamt 78 Direktangriffe, ab Oktober 1943 mehrere Großangriffe mit mehreren hundert Bombern.
Zehntausende Einwohner geflohen und evakuiert
Am Ende etwa 5.500 Tote und etwa 50% der Wohnungen zerstört, die meisten öffentlichen Gebäude und die gesamte mittelalterliche Alt- und Neustadt
- Andere Groß- und Mittelstädte traf es wesentlich härter
- Im Umfeld dieser Städte zahllose ungezielte Bombenabwürfe;
→ auch **Bad Homburg** am 8. März 1945 betroffen
- **Feldflugplatz Merzhausen – Ziel im strategischen Bombenkrieg!**



Die Altstadt von Frankfurt am Ende des Krieges um den Dom herum – Ein Trümmerfeld



„Das Kriegsende im Taunus“ – Zum Kriegsgeschehen im **Raum Oberursel**

Helmut Hujer
12.04.2022

Stadt Oberursel - 1939 mit etwa 11.500 Einwohnern

- Viel zu klein als Zielort des strategischen Bombenkriegs (Richtwert > 100.000 E)
- Im „Bombers Baedeker“ lediglich Motorenfabrik Oberursel in niedrigster Prioritäts-Stufe 3
- Dulag per se kein Schutzschirm
- Ab Juni 1940 594 Fliegeralarme

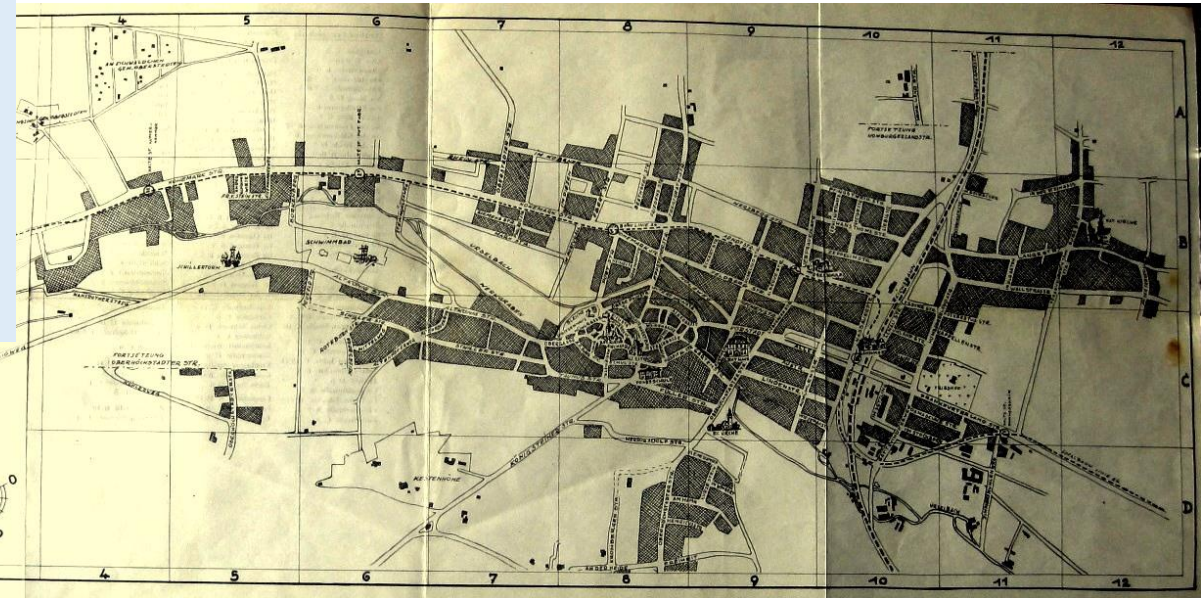
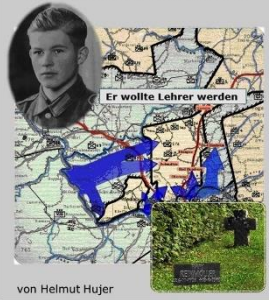


Foto Bundesarchiv

10,5 cm-Flakbatterie auf Eisenbahnzug

Stellungen der Frankfurter Luftverteidigung im Umfeld von Oberursel

- 1944 eine auf einem Eisenbahnzug untergebrachte 10,5 cm-Flakbatterie,
- Flakstellungen an Schönberger Heide und an der Straße von Oberhöchstadt nach Oberursel
- Flak-Scheinwerfer an der Heide, am Bommersheimer Weg, am Hang des Stedter-Buckels
- Weitere Überlieferungen?



„Das Kriegsende im Taunus“ – Zum Kriegsgeschehen im **Raum Oberursel**

Helmut Hujer
12.04.2022

Oberursel – Kein Ziel im strategischen Bombenkrieg!



GV-Wehrheim

Ein am 12. Mai 1944 nach einer Flugkollision bei Wehrheim notgelandeter B-17-Bomber .

Oberursel – Getroffen von verirrtten Bomben:

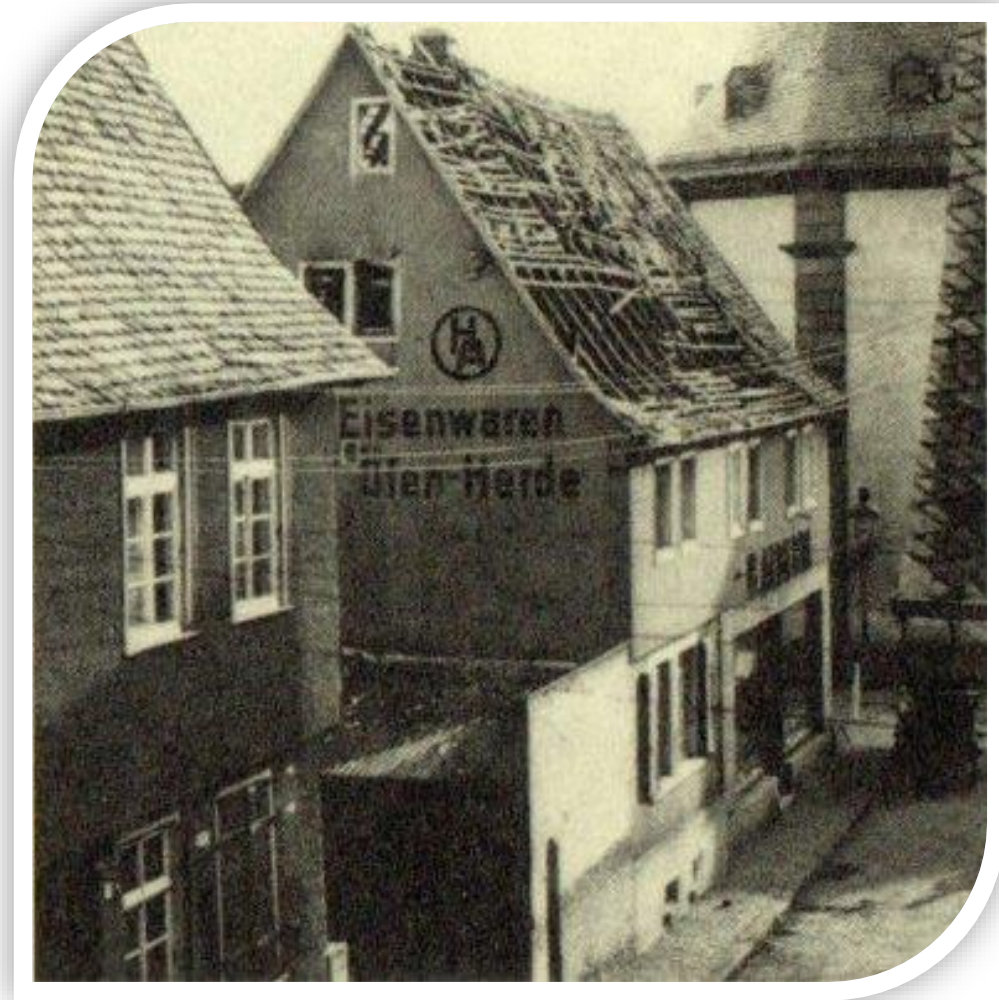
24. Aug. 1942 - Sprengbomben im Bereich Strackgasse (Alberti)

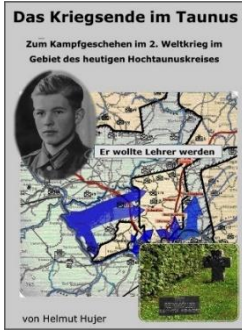
21. März 1944 - Bomben und Luftminen nahe Hohemark

29. Sep. 1944 – einzelne große Sprengbombe in Gärten an der
verlängerten Liebfrauenstraße (ebenso bei Horex)

29. Dez. 1944 - Fünf abgeworfene Reservetanks bei Stadermann

??? Luftmine im Bereich oberer Köbener (von Dr. Müllerleile
bestätigt)





„Das Kriegsende im Taunus“ – Zum Kriegsgeschehen im **Raum Oberursel**

Helmut Hujer
12.04.2022

2. Taktische Fliegerangriffe → Tiefflieger allgegenwärtig

Vielzahl von Ereignissen – nur wenig dokumentiert, in Gefechtsberichten der Alliierten wie auch lokal:

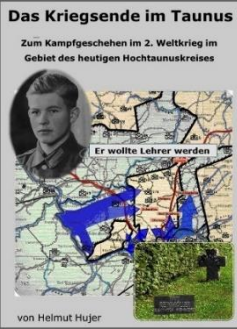
- 02. März 1945 – Jagdbomberangriff auf Motorenfabrik (Sachschaden) und Maschinenfabrik Turner (2 Tote)

Zwei besondere gezielte Einzelangriffe:

- 20. März 1945 – Erprobung neues Zielfindungsverfahren: Einzelner B-17 Bomber versucht Motorenfabrik Oberursel zu treffen. Acht 500-Pfund-Bomben fallen im Bereich Kupferhammer;
- Zweiter gleichartiger Versuch am 21. März 1945: Bomben verfehlen MO wiederum um etwa 800 Meter



P-47 Thunderbolt, mit Rumpf-Zusatztank, bei der Einsatzvorbereitung
Geschwindigkeit 560 km/h (Reise), bis 680 km/h max.; 6 Maschinengewehre 12,7 mm; bis zu 1000 kg Bomben, z. B. zwei 1000-Pfund-Bomben



„Das Kriegsende im Taunus“ – Zum Kriegsgeschehen im **Raum Oberursel**

Helmut Hujer
12.04.2022

2. Taktische Fliegerangriffe Zerstörung des Fernmeldeturms auf dem Feldberg am 2. März 1945

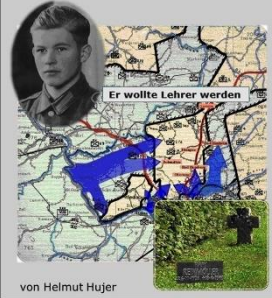


Postkarte 1940



Foto US-Army

Das Feldbergplateau, mit Gasthof und Aussichtsturm vorn und der am 02.03.1945 bombardierten Fernmeldeanlage. Die Trümmer der dabei zerstörten oberen acht Stockwerke des Turms sind seitlich davor erkennbar, etwas weiter davor die Anfang April 1945 von der US-Army errichtete Relaisstation.



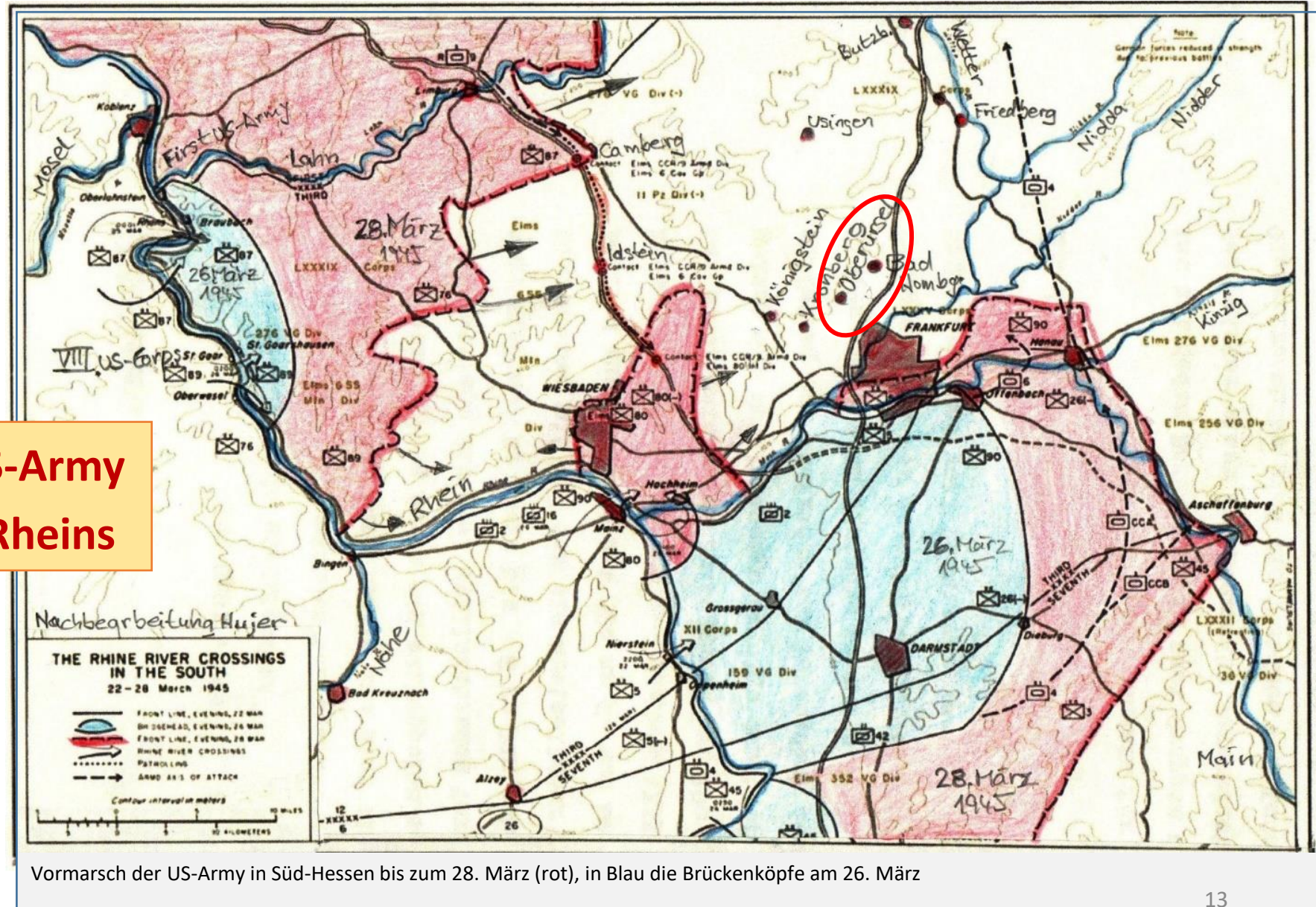
„Das Kriegsende im Taunus“ – Zum Kriegsgeschehen im **Raum Oberursel**

Helmut Hujer
12.04.2022

3. Das Vorrücken der US-Army nach Überwindung des Rheins

Blau: Lage am 26. März 1945

Rot: Lage am 28. März 1945





„Das Kriegsende im Taunus“ – Zum Kriegsgeschehen im **Raum Oberursel**

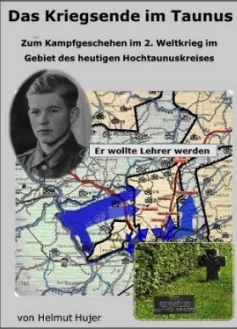
Helmut Hujer
12.04.2022

Das Vorrücken der US-Army

- Frankfurt 5. US-Infanterie- und 6. US-Panzer-Division
- **Im Vortaunus die 80. US-Infanterie Division**
- Südlich der Lahn die 87. US-Infanterie Division
- Im mittleren Taunus die 76. US-Infanterie Division
- Im Rheintaunus die 89. US-Infanterie Division

- ❖ Im mittleren Taunus erbitterte Abwehrkämpfe beim Rückzug der 6. SS-Division „Nord“
- ❖ Eroberung von Frankfurt am 29. März
- ❖ Einheiten der 80. US-Infanterie Division überwinden Rhein und Main am 28. März
- ❖ **319. Regiment** dringt bis zum Taunus vor, erreicht am 29. März kampflos Königstein. Tagesziel 30. März Bad Nauheim





„Das Kriegsende im Taunus“ – Zum Kriegsgeschehen im **Raum Oberursel**

Helmut Hujer
12.04.2022

4. Der Raum Oberursel

Auch zu Oberursel verschiedene zeitgenössische Berichte, die kein einheitliches Bild erlauben

29. März: 319 IR/80. US-Infanterie Division hat Königstein besetzt, Aufklärungseinheiten bis Steinbach und Oberhöchstadt vorgedrungen; Steinbach und Oberhöchstadt wird von Einheiten der 5. US-Infanterie Division von Frankfurt her besetzt.

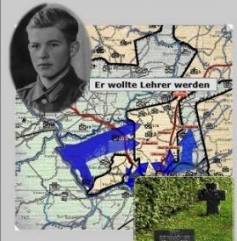


Vormarsch einer US-Infanterieeinheit mit Panzer-Unterstützung

29. März: Zwei Züge von der 5. Cavalry Reconnaissance Troop der 5. US-ID dringen, nach Informationen deutscher Kriegsgefangener, zur Klinik Hohemark vor; mitgenommener Fotograf des LIFE-Magazin dokumentiert Befreiung von 58 dort in Behandlung befindlicher alliierter Flieger



29. März 1945 - Befreiung der Klinik Hohemark mit alliierten Gefangenen



„Das Kriegsende im Taunus“ – Zum Kriegsgeschehen im **Raum Oberursel**

Helmut Hujer
12.04.2022

30. März 1945 – Unspektakuläre Besetzung von Oberursel



Foto US-Army

Panzerspähwagen M8 „Greyhound“, mit 4 Mann Besatzung, 37 mm-Kanone und 12,7 mm-Maschinengewehr im Kranz des offenen Turms - Die oftmals ersten Vorboten der US-Truppen

Früher Vormittag: I. Bataillon des 319. US-IR mit fünf beigestellten Sherman-Kampfpanzern M4 erreicht von Königstein kommend Oberursel. Zieht weiter nach Bad Homburg und von dort über Autobahn zu neuem Tagesziel Großen-Buseck.

Praktisch gleichzeitig: Einheiten der 5. US-Infanteriedivision rücken mit Panzerbegleitung über Oberhöchstatter Berg in die Stadt ein, schlagen Lager auf Parkflächen der Allee und entlang Nassauer Straße auf. Stadtkommandantur richtet sich in Hotel Reichshof ein.

**Damit ist der Krieg für
Oberursel beendet!**

Militärregierung setzt neuen Bürgermeister als Kopf der Zivilverwaltung ein. Die Anordnungen der Militärregierung werden in „Bekanntmachungen“ gefasst und ausgehängt.



März 1945 - Vormarsch der 9. US-Panzerdivision in Deutschland

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Das Kriegsende im Taunus

Zum Kampfgeschehen im 2. Weltkrieg im
Gebiet des heutigen Hochtaunuskreises



von Helmut Hujer

Inhalt:

- Fünf Jahre Bombenkrieg
- Die Luftverteidigung (mit Großeinrichtungen im Umfeld)
- Die Tiefflieger
- März 1945 – Die US-Army rückt an
- Durchmarsch zwischen Main und Taunus
- Der Raum zwischen Taunuskamm und Lahn (ab 2. Ausgabe)
- Erbitterte Kämpfe im Taunusgebiet
- Die Stunde Null – Am Beginn einer neuen Zeit

Dritte erweiterte Ausgabe, 116 reich bebilderte
Seiten DIN A5 (115 g), Pappeinband 12,00 €
(bei Direktverkauf Spende je 1 € an Volksbund)